

[zurück zum Artikel](#)

THOMAS GUTKE 11.03.2016 06:50 UHR - AKTUALISIERT 11.03.2016 18:59 UHR  
RED. FRANKFURT (ODER), FRANKFURT-RED@MOZ.DE

## Anbau der Evangelischen Grundschule ist fertig

Frankfurt (MOZ) Endspurt an der Evangelischen Grundschule: Nach der nervenaufreibenden Fertigstellung des Anbaus stehen im Bestandshaus bis zu den Sommerferien noch Restarbeiten an. Hort und Schule sind mittlerweile am Standort vereint.



Geschichtsunterricht in der 6. Klasse: Mit dem Anbau hat sich das Raumangebot für die Grundschule deutlich vergrößert

© MOZ/THOMAS GUTKE

Alles hing an der Freigabe der Prüfprotokolle. Diese lagen bis zur ersten Bauabnahme nicht vor. Und so blieben die Türen des Neubaus am Tag der offenen Tür Anfang Januar verschlossen. "Das hat Kraft gekostet, daran hingen ja auch viele weitere Termine", berichtet Schulleiterin Anke Adolph. Der Hort etwa hatte sich auf den Umzug von der Berg- in die Luisenstraße eingestellt. Vorübergehend wurden deshalb Klassenzimmer im Bestandshaus auch als Gruppenräume mitgenutzt.

Inzwischen hat sich die Anspannung bei Anke Adolph gelöst. Am 20. Januar erfolgte die behördliche Schlussabnahme - "ohne Mängel", wie sie betont. Kurz darauf bezogen zwei 1. Klassen und eine 6. Klasse neue Klassenzimmer, der Hort richtete sich im Sockelgeschoss ein.

Anfang 2015 hatten die Arbeiten für das rund 1,7 Millionen Euro teure Bauprojekt begonnen. Die Pläne dafür gab es beim Träger, der Schulstiftung in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, schon lange. Denn die freie Schule wuchs wegen der hohen Nachfrage von Eltern über ihre räumlichen Kapazitäten hinaus - im Moment liegt die Schülerzahl bei 234.

Mit dem barrierefreien Anbau hat die Einrichtung jede Menge Platz dazubekommen. Fragt man Schüler, was ihnen an dem neuen Haus am besten gefällt, müssen die meisten nicht lange überlegen: "Die Mensa!" Vorher aßen die Schüler in einer kleinen Kantine im Sockelgeschoss, dicht an dicht und nach Zeitplan. Jetzt gibt es einen großen, hellen Saal, in dem die Kinder nicht nur essen, sondern auch zusammen singen, ins Gespräch kommen oder Feste feiern können.

Gleichzeitig hat sich auch im alten Schulhaus viel getan: Die Zimmer haben Akustikdecken bekommen, die alte Aula wurde zu einem Musikkabinett umfunktioniert. Außerdem entstanden ein Rückzugsort für die Lehrkräfte und ein Raum für die Christenlehre. Und auf dem Schulhof haben die Schüler ihren Bolzplatz wieder zurück.

"Die Rückmeldungen der Schüler sind absolut positiv. Allerdings sind sie auch froh, dass die Zeit mit dem Lärm und der Enge auf dem Pausenhof jetzt überstanden ist", erzählt Anke Adolph. Schulbetrieb

und Bauarbeiten aufeinander abzustimmen, sei nicht immer einfach gewesen. Einige Restarbeiten, darunter im Außenbereich, stehen bis zum Sommer noch aus: So wird im unteren Geschoss gerade am Raum für "kleine Forscher" gewerkelt, wofür auch Eltern zu Farbe und Pinsel greifen. Der Lions-Club spendete zudem 6500 Euro für die Ausstattung. Die alte Mensa wird zu einem Gruppenraum für den Hort mit Lehrküche umgebaut, ebenso ein weiteres früheres Klassenzimmer. Das komplette Sockelgeschoss gehört künftig vor allem zum Hort. Was ebenso in Arbeit ist: ein großer Bereich für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT), in dem die Kinder auch töpfern können.

Auf die neuen Rahmenbedingungen müssten sich Schule und Hort erst einstellen, das brauche Zeit, sagt Anke Adolph. "Wir müssen vieles neu denken. Da sind viele neue Prozesse, ein neuer Rhythmus entstanden." Dabei würden auch die Schüler mithelfen. Mit ihnen werde regelmäßig über Abläufe, Probleme und Ideen gesprochen.

Trotz der vielen Anstrengungen: Das Bauprojekt habe die Schulgemeinschaft enger zusammenrücken lassen, davon ist die Schulleiterin überzeugt. Dazu beigetragen habe auch die Aktion Bildungsträume, bei der über Konzerte, Kuchenbasare oder Spenden rund 23 000 Euro zusammengetragen wurden, um die Schulstiftung finanziell zu unterstützen. "Die Kinder waren so von Anfang mit im Boot. Das den Schulgeist gestärkt. Die Aktion war ein voller Erfolg."

Mit Vorfreude blickt sie deshalb schon auf die letzte Woche des Schuljahres voraus, in welcher der Abschluss der Bauarbeiten gefeiert werden soll. Anke Adolph sagt: "Zum Abschluss der Festwoche am 15. Juli lassen wir es dann bei der offiziellen Einweihung richtig krachen".

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG

